

Bebauungsplan "Sankt Barbara-Kaserne, Teil II"

Bericht zur ökologischen Begleitung von Baumfällungen und Bereitstellung von Fledermausersatzquartieren

bearbeitet für: H. & J. Drerup
Nonnenwall 2
48249 Dülmen

bearbeitet von: öKon GmbH
Liboristr. 13
48155 Münster
Tel.: 0251 / 13 30 28 15
Fax: 0251 / 13 30 28 19
11. März 2013



Landschaftsplanung • Umweltverträglichkeit



Inhaltsverzeichnis

1	Vorhaben und Zielsetzung.....	3
2	Ökologische Baubegleitung „Baumfällung“	3
3	Schaffung von Ausweichquartieren	4
4	Anhang	8
4.1	Fotodokumentation	8

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Aufhängen von 15 Fledermauskästen am 26.02.2012	6
---------	---	---

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Übersicht Bereich für vorgezogene Baumfällungen (unmaßstäblich)	3
Abb. 2:	Übersicht Bereiche für Fledermauskästen (unmaßstäblich)	4
Abb. 3:	Anbringung vom Bagger aus.....	8
Abb. 4:	Kastengruppe 1	8
Abb. 5:	Kastengruppe 2.....	9
Abb. 6:	Kasten Nr. 8 in Kastengruppe 3.....	9
Abb. 7:	Kastengruppe 4.....	9
Abb. 8:	Kastengruppe 5.....	10
Abb. 9:	Kastengruppe 6.....	10

Anlagen

Karte 1:	Übersicht, Ökologisch wertvolle Bereiche, vorgezogene Baumfällung und Kastenstandorte.....	(1: 3.250)
Karte 2:	Standorte von Fledermauskästen	(1: 2.000)

1 Vorhaben und Zielsetzung

Auf dem Gelände der ehemaligen St. Barbarakaserne, Dülmen soll die Folgenutzung durch die Aufstellung eines B-Planes geregelt werden.

Die Planung sieht im Nordteil die Ausweisung von Wohnsiedlung vor, wodurch eine großflächige Entfernung von Gehölzen sowie Abriss zahlreicher aufgegebener Kasernengebäude notwendig wird. Im Südteil sollen bestehende Gebäude zu großen Teilen erhalten und saniert werden, Gehölzeinschläge sind können hier ggf. vermieden werden.

In Absprache mit der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Coesfeld wurden im Februar 2013 sämtliche Gehölze eines Teiles der nördlich geplanten Wohnsiedlung vorgezogen zur Fällung freigegeben. Auflage war die ökologische Baubegleitung der Baumfällungen, speziell zur Vermeidung der Erfüllung von Verbotstatbeständen bezogen auf winterschlafende Fledermäuse und die Aufhängung von Fledermauskästen als Ersatzquartier.

2 Ökologische Baubegleitung „Baumfällung“

Die Fällarbeiten umfassten zahlreiche Einzelbäume oder kleiner Baumgruppen mit geringem bis mittlerem Baumholz, die nach vorheriger Prüfung vom Boden zur Fällung freigegeben wurden sowie sechs Laubbäume mit starkem Baumholz (zwei Eichen, eine Erle und drei Pappeln), die mittels eines Hubsteigers näher untersucht wurden. Der Eingriffsbereich ist in Abb. 3 skizziert.

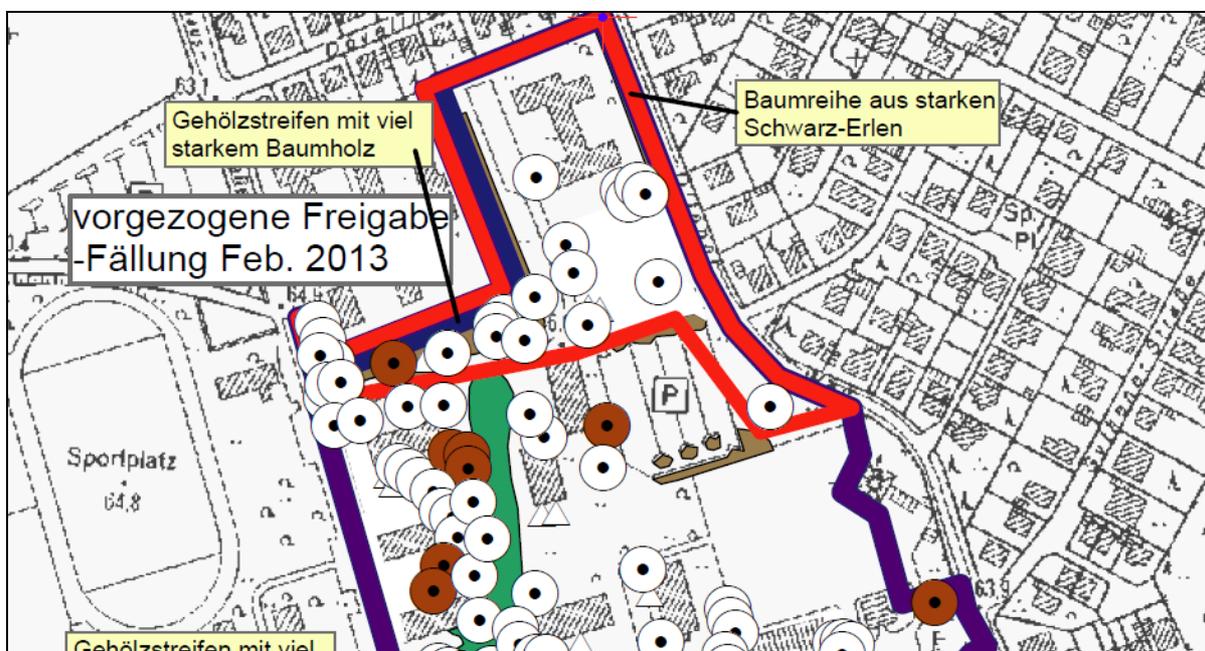


Abb. 1: Übersicht Bereich für vorgezogene Baumfällungen (unmaßstäblich)

(veränderter Ausschnitt aus Karte 2: Ökologisch wertvolle Bereiche, im Anhang)

Die Hubsteigerkontrolle der Bäume auf das Vorhandensein möglicher Höhlen und Spaltenquartiere wurde am 21.02.2012 durchgeführt. Als Hilfsmittel wurden Videoendoskop und Taschenlampe mitgeführt. Darüber hinaus ist vorsorglich ein Winterquartierkasten vorhanden gewesen, um ggf. aufgefundene Tiere in Winterlethargie frostsicher hältern zu können.

An den Stämmen und starken Ästen konnten nur sehr wenige Hohlräume ausschließlich mit sehr geringer Tiefe festgestellt werden. Die Pappeln und die Erle wurden nach der Prüfung zur späteren Fällung ohne notwendige Anwesenheit eines Fledermausexperten freigegeben. Bei den alten Eichen konnte nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass ggf. innerhalb der Stämme oder Äste Hohlräume existieren, deren Eingänge aufgrund der starken Strukturierung der Rinde, der reichen Verästelung und Bemoosung übersehen wurden. Daher wurde die Fällung vorsorglich unmittelbar durchgeführt. Nach Anweisung des Fachgutachters wurden einige starke Äste vom Hubsteiger aus entfernt. Die Äste und Anschlussstellen an den Stamm wurden dann auf Höhlen oder Ansätze von morschem Holz überprüft. Daraufhin wurden unter weiterer Aufsicht des Fachgutachters die Stämme gelegt und weitere Äste und Stammabschnitte mit der Motorsäge zerlegt.

Bei Auffindung von Tieren wären, neben der Sicherung der Tiere in den entnommenen Stammabschnitten, die Fällarbeiten ausgesetzt bzw. gestoppt worden.

Es wurden keine Fledermäuse aufgefunden.

3 Schaffung von Ausweichquartieren

Zur vorzeitigen Schaffung von Ausweichquartieren für die durchgeführten Baumfällungen sowie weiterer Fällungen bei Aufstellung des Bebauungsplanes und zur Stützung der lokalen Fledermauspopulationen wurden am 26.02.2012 vorsorglich 15 Fledermauskästen aufgehängt. Hierfür wurden 2 getrennte Waldbereiche bzw. Feldgehölze ausgewählt (vgl. Abb. 2)



Abb. 2: Übersicht Bereiche für Fledermauskästen (unmaßstäblich)

(veränderter Ausschnitt aus Karte 2: Ökologisch wertvolle Bereiche, im Anhang)

Für die Wahl der Aufhängerstandorte wurden folgende Hauptfaktoren beachtet:



1. Nähe zum Eingriffsstandort zur Erleichterung des Auffindens der Kastenquartiere für die Tiere;
2. Räumlicher Bezug - Der Ausgleichs findet unmittelbar im Gebiet statt, entspricht also der Anforderung für die lokale Population und/oder die jeweiligen Individuen erreichbar zu sein
3. Bestandsschutz – die Waldstücke werden innerhalb des BPlans erhalten und die gewählten Bäume dürfen aktuell (mind. in den nächsten 10 Jahren) nicht gefällt werden;
4. Quartierverbund / Anbieten verschiedener Quartiermöglichkeiten – Aufhängung in Gruppen an jeweils benachbarten Bäumen; verschiedene Kastentypen und unterschiedliche Himmelsausrichtungen wurden angeboten, da Fledermäuse z.B. in Anhängigkeit von klimatischen Gegebenheiten regelmäßige Quartierwechsel durchführen. Die Aufhängung im Verbund erleichtert darüber hinaus das Auffinden der Kästen sowohl für die Tiere als auch für die Kontrolle und Reinigung der Kästen.

Die ausgewählten Fledermauskästen entsprechen den Ansprüchen verschiedener Baum / Nistkästen bewohnenden Arten wie Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus, *Myotis*-Arten u.a. Neben der Schaffung von potenziellen Sommerquartieren, wurden auch Überwinterungskästen, die bspw. vom Großen Abendsegler bezogen werden, bereit gestellt.

Folgende Kastentypen und Anzahlen wurden gewählt:

- **5 Überwinterungs- bzw. Ganzjahreskästen** (Fledermaushöhlen aus Holzbeton mit Doppelwandsystem, Naturschutzbedarf Strobel: Art.-Nr. 190 Fledermaus-Winterschlafkasten)
- **10 Flachkästen** (Naturschutzbedarf Strobel: Art.-Nr. 120 Fledermaus-Flachkasten nach Dr. Nagel)

Die Kästen wurden nummeriert und beschriftet und die gewählten Aufhängungsbereiche tabellarisch und kartographisch dokumentiert (siehe Tab. 1 und Karte 2). Die Aufhängungsarbeiten und Aufhängungsorte sind exemplarisch im angehängten Fotoverzeichnis dargestellt (siehe Abb. 3 bis Abb. 9, S. 8 ff.).



Tab. 1: Aufhängen von 15 Fledermauskästen am 26.02.2012

Waldstück 1 – Mischwald – Buche/Eiche mit starkem Baumholz, unterholzarm)

Waldstück 2 – Kiefernwald mit einzelnen starken Eichen, mäßig unterholzreich an Verlichtungsstellen (Holunder, Birke, viel Brombeere etc.))

W – Winterkasten; S – Sommerkasten (Flachkasten); Baumstärke: gering, mittel, stark;

Kastennr. wurde jeweils rechtsseitig mit metallisch glänzender Farbe auf den Kästen vermerkt

Nr.	Typ	Baumart/-stärke	Ausrichtung	Waldstück	Lage, Beschreibung
1	W	Rotbuche, stark	S	1	Gruppe 1; Nordwesten, 3 – 4 m Höhe
2	S	Rotbuche, mittel	SO	1	Gruppe 1; Nordwesten, 3 – 4 m Höhe
3	S	Eiche, mittel	S	1	Gruppe 1; Nordwesten, 3 – 4 m Höhe
4	W	Rotbuche, stark	S	1	Gruppe 2; Mitte, 3 – 4 m Höhe
5	S	Eiche, stark	S	1	Gruppe 2; Mitte, 3 – 4 m Höhe
6	S	Rotbuche, stark	SW	1	Gruppe 2; Mitte, 3 – 4 m Höhe
7	S	Eiche, mittel	SO	1	Gruppe 3; südl. Mitte, 3 - 4 m Höhe
8	S	Eiche, mittel	SW	1	Gruppe 3; südl. Mitte, 3 - 4 m Höhe
9	W	Rotbuche, stark	S	1	Gruppe 3; südl. Mitte, 3 - 4 m Höhe
10	S	Eiche, gering	S	2	Gruppe 4; nördl. Waldmitte; 3 - 4 m Höhe
11	W	Eiche, stark	S	2	Gruppe 4; nordöstl. Waldmitte; 3 - 4 m Höhe
12	W	Eiche, stark	SO	2	Gruppe 4; nördl. Waldmitte; 3 - 4 m Höhe
13	S	Esche, mittel	SO	2	Gruppe 4; nördl. Waldmitte; 3 - 4 m Höhe
14	S	Kiefer, stark	S	2	Gruppe 6; südl. Waldmitte; 3 - 4 m Höhe
15	S	Kiefer, stark	O	2	Gruppe 6; südl. Waldmitte; 3 - 4 m Höhe



Dieser Bericht wurde von der Unterzeichnerin nach bestem Wissen und Gewissen unter Verwendung der im Text angegebenen Unterlagen erstellt.

(E. Kemper)

Dipl.-Landschaftsökologin

4 Anhang

4.1 Fotodokumentation



Abb. 3: Anbringung vom Bagger aus



Abb. 4: Kastengruppe 1



Abb. 5: Kastengruppe 2



Abb. 6: Kasten Nr. 8 in Kastengruppe 3



Abb. 7: Kastengruppe 4



Abb. 8: Kastengruppe 5

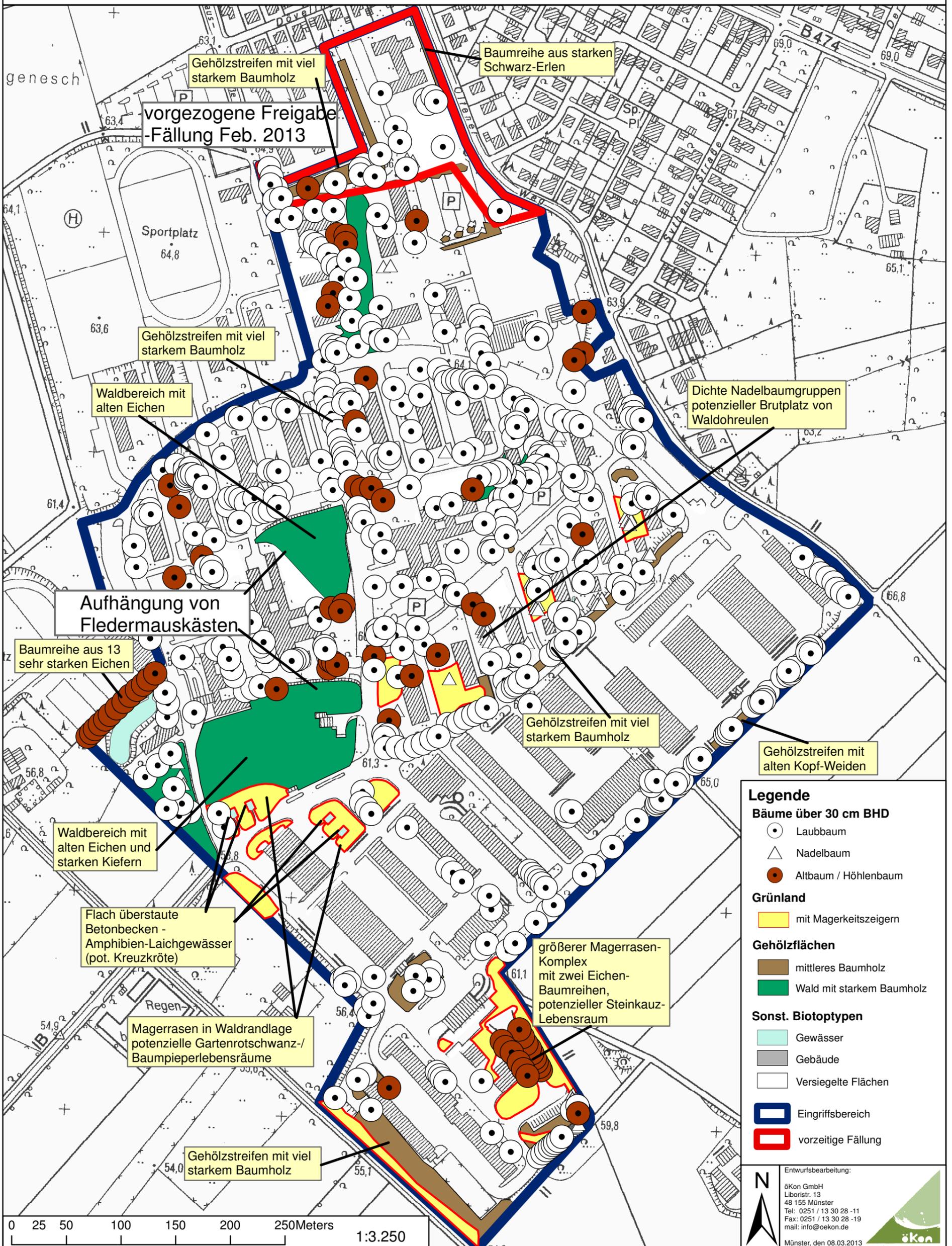


Abb. 9: Kastengruppe 6

Barbarakaserne Dülmen

Karte 1 - Übersicht

Ökologisch wertvolle Bereiche, vorgezogene Baumfällung und Kastenstandorte



Gehölzstreifen mit viel starkem Baumholz

Baumreihe aus starken Schwarz-Erlen

vorgezogene Freigabe-Fällung Feb. 2013

Sportplatz 64,8

Gehölzstreifen mit viel starkem Baumholz

Waldbereich mit alten Eichen

Dichte Nadelbaumgruppen potenzieller Brutplatz von Waldohreulen

Aufhängung von Fledermauskästen

Baumreihe aus 13 sehr starken Eichen

Gehölzstreifen mit viel starkem Baumholz

Gehölzstreifen mit alten Kopf-Weiden

Waldbereich mit alten Eichen und starken Kiefern

Flach überstaute Betonbecken - Amphibien-Laichgewässer (pot. Kreuzkröte)

größerer Magerrasen-Komplex mit zwei Eichen-Baumreihen, potenzieller Steinkauz-Lebensraum

Magerrasen in Waldrandlage potenzielle Gartenrotschwanz-/Baumpieperlebensräume

Gehölzstreifen mit viel starkem Baumholz



Barbarakaserne Dülmen

Karte 2 - Standorte von Fledermauskästen

